



MdL Gerhard Hopp, MdB Karl Holmeier, Egid Amberger vom Förderverein, Fritz Maier und Hans Hruschka (v. li.) bei der Fundamentsetzung des Granitsockels

FOTO: PETER HARTL

Ein Fundament als Zeichen

PROJEKT Zwei Tonnen schwerer Granitsockel zielt den Arnschwanger Dorfplatz – ein Symbol der Dankbarkeit gegenüber der EU.

ARNSCHWANG. Zu einer Fundamentsetzung für ein beständiges Zeichen – um zu zeigen, dass das Fahrradmuseum Arnschwang von der Europäischen Union besonders gefördert wurde – kam es am Mittwoch auf der Wirtshöhe am Dorfplatz. Hans Hruschka, der Vorsitzende des Fahrradfördervereins, hieß dazu besonders MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp und Fritz Maier, der den Vorentwurf geschaffen hatte, willkommen.

Man wolle ein beständiges Zeichen setzen und damit die Dankbarkeit gegenüber der Europäischen Union zei-



Der Vorentwurf des beständigen Zeichens von Fritz Maier FOTO: PETER HARTL

gen, die das Projekt „Fahrradmuseum“ mit 778 000 Euro gefördert hatte.

Fritz Maier, der weithin bekannte Künstler, der vorab einen Entwurf des Zeichens geschaffen hatte, stellte diesen kurz vor. Ein Edelstahlband zeige eine Strecke, auf der sich ein Rad bewegt. Die blauen und gelben Europasterne, die sich mit dem Rad bewegen, sollen symbolisieren, dass sich Europa immer bewegt. Der Edelstahlring stehe auf einem starken Fundament, wie es auch bei Europa der Fall sei.

RAD UND RAT

Rad: Als Name für das Zeichen wählte man „Europa-Rad“.

Rat: Dabei wurde scherzhaft erwähnt: Der Europa-Rat ist in Brüssel, das Europa-Rad in Arnschwang.

Der Fundamentsockel, der im Anschluss zusammen mit MdB Holmeier und MdL Hopp am Dorfplatz aufgestellt wurde, ist aus Granit, zwei Tonnen schwer und stammt aus dem Teilabbruch der Wirtshöhe Arnschwang. Der Sockel diene als Fundament von zwei sich treffenden Gurtbögen mit etwa 7 Metern Spannweite, durch die früher die Salzhändler fuhren, wenn sie zum Pferdewechseln in die Rossumspannstation kamen.

Nach der Fundamentsetzung dank-

te Hans Hruschka MdB Holmeier und MdL Hopp für ihr Kommen. Beide seien für ihn eine große Hilfe bei Auslandsbesuchen in der Tschechischen Republik, bei Beratungen oder beim Erstellen von Anträgen gewesen. Auch den verstorbenen Staatssekretär Markus Sackmann, der sich ebenfalls hilfreich für das Fahrradmuseum engagiert hatte, erwähnte Hans Hruschka. Neben der EU nannte er noch etliche weitere Helfer, Förderer und Unterstützer, denen man sehr zu Dank verpflichtet sei. Der Fahrradförderverein Arnschwang sei stolz darauf, es alleine geschafft zu haben, ohne den Geldbeutel der Gemeinde angezapft zu haben, so Hruschka.

MdB Holmeier und MdL Hopp dankten ihrerseits Hans Hruschka für sein großes Engagement. Er sei der Motor dieses Projekts gewesen.

Im Frühjahr soll schließlich die Einweihung des beständigen Zeichens sein. (fgr)